

142. Wie in der bitteren gurke der süsse saft, obwohl er darin ist, nicht gefunden wird, wenn sie unreif ist, so ist die erkenntniss nicht in dem geiste, dessen werkzeuge unreif sind.

143. Der verkörperte geist erlangt in seinem eigenen körper die empfindung, welche allen gemein ist, der andächtige und befreiete erreicht durch die andacht die empfindung aller *empfindungen*.

144. Denn wie der äther in verschiedenen gefässen einzeln ist, so ist der geist ein einziger und ein vielfacher, wie die sonne in verschiedenen wasserbehältnissen.

145. Das Brahman, der äther, der wind, das feuer, das wasser und die erde, dies sind die elemente; diese sind die welten und jener der geist; aus diesen entsteht alles bewegliche und unbewegliche.

146. Wie der töpfer mit hülfe von thon, einem stabe und der scheibe einen topf macht, oder der zimmermann aus stroh, thon und holz ein haus:

147. Und der goldarbeiter blosses gold oder silber nimmt, oder der seidenwurm aus seinem eigenen speichel den Cocon macht:

148. So schafft der geist sich selbst an verschiedenen geburtsstätten, indem er die elemente nimmt und sich der organe bedient.

149. Wie die elemente wirklich sind, so ist auch der geist wirklich. Wer würde sonst das was er mit dem einen auge gesehen hat, mit dem anderen sehen?

150. Oder wer würde eine stimme, die er gehört hat, erkennen wenn er sie wieder hört? oder wer würde eine erinnerung an vergangenes haben? oder wer bewirkt den traum?